

Modulname	Waldschutz und Wildtiermanagement				FPM 9
Studiengang	Forstwirtschaft				
Studiensemester	4 Sommersemester				
Modultyp	Pflichtveranstaltung				
Kreditpunkte	6				
Arbeitsaufwand (h)	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	SWS	davon Halbgruppe
	180	75	105	5	0
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben für waldwirtschaftlich relevante biotische Schaderregergruppen einschließlich Wild nach den Grundsätzen eines integrierten Pflanzenschutzes Konzepte für Gegenmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Das Modul baut auf dem Modul „Gehölzschutzgrundlagen“ (GPM 2) und „Waldschutzgrundlagen“ (FPM 2) auf und ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am FPM 11 „Forstbetriebsmanagement“. Eingeschlossen sind die praktisch bedeutsamen abiotischen Schadfaktoren im Wald. – Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben Wildtierbestände auf der Basis aktueller wildbiologischer Erkenntnisse und der relevanten gesetzlichen Grundlagen so zu bewirtschaften dass ein gesunder Wildbestand erhalten und die Interessen des Waldeigentümers gewahrt werden. Voraussetzung ist auch hier das Modul „Waldschutzgrundlagen“ (FPM 2). – Das Bestehen der Teilprüfung Integrierter Waldschutz erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an die Sachkunde im Pflanzenschutz nach Pflanzenschutz-Sachkunde-VO. – Das Bestehen der Teilprüfung Wildtiermanagement ist Teil der gesetzlichen Anforderungen zur Erlangung des ersten Jagdscheines. Mit Bestehen der Teilprüfung werden die Kriterien des Anh. III, Abs. IV, Kap. II, Nr.: 1,2 der VO (EG) 853/ 2004 erfüllt und die Studierenden sind „kundige Person“ im Sinne des EU-Lebensmittelrechts. Damit sind die entsprechenden Inhalte zwingender Bestandteil der Teilprüfung. 				
Lehrinhalte	<p>Schwerpunkt Integrierter Waldschutz (60 %, 3 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung, Organisation und gesetzliche Grundlagen des Pflanzenschutzes allgemein und im Wald – Überwachungsverfahren einschließlich Methodik der Waldzustanderfassung (Level I Programm) – Abiotische Schadfaktoren Sturm, Schnee, Waldbrand, Holzernteschäden – Quarantänebestimmungen und –verfahren – Verfahren eines integrierten Pflanzenschutzes im Wald (biologisch, biotechnisch, technisch) – Pestmanagementsysteme forstlich bedeutsamer Schaderreger einschließlich Wildschäden <p>Schwerpunkt Wildtiermanagement und Jagdrecht (40 %, 2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden zur Bestandesermittlung von Wildbeständen – Notwendigkeit und rechtliche Grundlagen jagdlicher Eingriffe – Biologische Grundlagen der Abschussplanung (Klasseneinteilung, Geschlechterverhältnis etc.) 				

	<ul style="list-style-type: none"> – Bejagungsstrategien (Konzepte, Formen, Methoden) – Planung und Durchführung jagdlicher Maßnahmen insbesondere zur Schalenwildregulierung (effektive Methoden, Sicherheit, Hundeeinsatz, Dokumentation/Auswertung) – Jagdrecht sowie rechtliche Aspekte der Wildbretvermarktung – Wildbrethygiene
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können:</p> <p>Schäden im Wald durch biotische und abiotische Ursachen erkennen und in ihrer Bedeutung einschätzen. (N 1 + N 2)</p> <p>sie fundiert analysieren und die Folgen für den Baum und den Bestand kompetent abzuschätzen. (N 2 + N 3)</p> <p>Strategien entwickeln, um das Ausmaß der Schäden umweltschonend zu begrenzen bzw. die Schäden zu beheben und so den Fortbestand der Wälder und ihre nachhaltigen Leistungen und Wirkungen zu sichern. (N 4 + N 5)</p> <p>Wildtierbestände auf der Grundlage der jagdrechtlichen und der wildbrethygienerechtlichen Vorschriften so bewirtschaften, dass die berechtigten Ansprüche der Waldeigentümer, der sonstigen Grundeigentümer, sowie die natur- und tierschutzrechtlichen Anforderungen an eine zeitgemäße Jagd erfüllt werden. (N 1, N 2, N 3, N 4, N 5)</p>
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Übungen in Labor und Gelände, Auswärtige Lehrveranstaltungen
Empfohlene Literatur	<p>ALTENKIRCH, W. et al. (2002): Waldschutz auf ökologischer Grundlage. - Ulmer, Stuttgart.</p> <p>KLEIN W. et al. (2015): Sachkundig im Pflanzenschutz – Ulmer, München.</p> <p>WÖLFEL, H. (1999): Turbo-Reh und Öko-Hirsch, Stocker Verlag, Graz</p> <p>WÖLFEL, H., 2003: BEWEGUNGSJAGDEN, PLANUNG, AUSWERTUNG, HUNDEWESEN. LEOPOLD STOCKER VERLAG, GRAZ.</p> <p>AMMER ET AL., 2010: DER WALD-WILD-KONFLIKT. UNIVERSITÄTSVERLAG GÖTTINGEN, GÖTTINGEN.</p> <p>MÜLLER-SCHALLENBERG, R.; KNEMEYER, M.; MUNTE, B., 2007: JAGDRECHT NIEDERSACHSEN. NEUMANN-NEUDAMM VERLAG, MELSUNGEN</p> <p>Weitere Hinweise im Rahmen der Lehrveranstaltungen</p>
Studien- und Prüfungsleistungen	<p>Teilprüfung Integrierter Waldschutz (60 %): BÜ</p> <p>Teilprüfung Wildtiermanagement und Jagdrecht: BÜ (40 %)</p> <p>Beide Teilprüfungen müssen mit mindestens ausreichend bestanden sein.</p>
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	
Empfohlene Voraussetzungen	GPM 2, FPM 2
Modulbeauftragte(r)	Dubbel
Dozenten	Dubbel, Erb
Sprache	Deutsch